

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

Veröffentlichungen nehmen die Redaktion mit der Verantwortung für die Richtigkeit der Angaben entgegen. — Erhalten monatlich 25 Pfennig. — Anstalt Nr. 23.

Veröffentlichungen des Reichsverbandes der Deutschen Arbeitervereine für den Osten des Reiches. — Anstalt Nr. 23.

Inhalt: Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue. Postfach-Konto: Amt Leipzig Nr. 1000

Nr. 161

Dienstag, den 12. Juli 1932

27. Jahrgang

Zahlreiche blutige Zusammenstöße

Weitere Verschärfung des politischen Kampfes auf der Straße

Schwere Unruhen bei Riel

Riel, 11. Juli. Am gestrigen Sonntag kam es in Riel und Umgebung zu größeren Zusammenstößen. Von außerhalb zurückkehrende Nationalsozialisten gerieten hier mit Reichsbannerleuten in Streit, wobei auch Schüsse fielen. Drei Personen wurden verletzt. Die Polizei stellte die Ruhe wieder her und nahm zwei Personen fest. Von den Nationalsozialisten wurde eine angeblich von Reichsbannerleuten geworfene nicht explodierte Scharte Handgranate den Polizeibeamten übergeben. In Preez kam es zu Zusammenstößen zwischen politischen Gegnern, die ein Eingreifen des Rielers Überfallkommandos erforderlich machten. Blutige Zusammenstöße ereigneten sich auch in Ebernforde, wo es bei Gelegenheit des Deutschen Tages der Nationalsozialisten Schlägereien vor und im Gewerkschaftshaus gab. Dabei wurde ein Teilnehmer einer Handarbeiterverbandstagung getötet und ein zweiter schwer verletzt. Die Staatsanwaltschaft hat bereits eine Untersuchung eingeleitet.

Am Sonnabend war es schon in Klausdorf bei Holtzau zu Zusammenstößen gekommen, die zur Beschädigung der Einrichtung des Gemeindefaßes führten. Die Bauleitung Nordmark der „Eisernen Front“ hat unter Hinweis auf diese Zwischenfälle Telegramme an den Reichsinnenminister und den preussischen Innenminister gerichtet, in denen das Eingreifen der Staatsanwaltschaft gefordert wird.

Schüsse in Duisburg

Duisburg, 10. Juli. Politische Gegner versuchten gestern Abend einen Anzug der Nationalsozialisten durch Hindernisse aufzuhalten. Zwei Jugendliche, die die Hindernisse aus dem Wege räumen wollten, wurden durch Schüsse schwer verletzt. Die dem Zug vorausgehenden politischen Sicherungsmannschaften wurden aus verschiedenen Häusern beschossen, so daß sich die Beamten genötigt sahen, das Feuer zu erwidern. Die Polizei wurde auch hier bei der Säuberungsaktion beschossen. Sie erwiderte das Feuer. Dabei wurden zwei Personen lebensgefährlich verletzt, ein dritter Verletzter ist in der Nacht im Krankenhaus gestorben. Im Stadtteil Neumühl wurde eine Gruppe Nationalsozialisten von Kommunisten beschossen. Vier Nationalsozialisten erlitten lebensgefährliche Verletzungen. Heute früh entwickelte sich im Stadtteil Hochfeld eine schwere Schlägerei zwischen Anhängern extremer politischer Richtungen. Dabei wurde ein Nationalsozialist schwer verletzt, so daß er dem Krankenhaus zugeführt werden mußte.

Polizeibeamter in Bremen getötet

Bremen, 11. Juli. Am Sonntagabend traf eine Polizeistreife im Bremer Stadtteil Grorke auf einige Kommunisten. Sechs von diesen wurden festgenommen. Bei einem von ihnen wurde ein Sprengkörper vorgefunden. Der Sprengkörper explodierte, wobei ein Polizeibeamter getötet wurde. Ein zweiter Beamter zog sich eine Beinverletzung zu.

Zwei Reichsbannerleute verletzt

Dortmund, 11. Juli. Die Teilnehmer einer Kundgebung der „Eisernen Front“ wurden auf der Rückfahrt nach Schwerte von uniformierten Nationalsozialisten von einem Lastwagen aus beschossen. Zwei Reichsbannerleute wurden schwer verletzt. Ein Überfallkommando stellte die Nationalsozialisten. Bei der Durchsichtung des Lastwagens fand man die zur Tat benutzte Pistole unter dem Führer versteckt vor.

Nationalsozialisten bringen in ein Gewerkschaftshaus in Hagenow (Mecklenburg), 10. Juli. Hier kam es heute zu Zusammenstößen zwischen Nationalsozialisten und Reichsbannerleuten. Vier Reichsbannerleute wurden schwer verletzt. Ein Reichsbannermann liegt hoffnungslos darnieder. Die SA-Deute brangen gewaltsam ins Gewerkschaftshaus ein und zertrümmerten den größten Teil des Mobiliars. Die Ordnungspolizei hat ein Kommando entsandt, um die Ordnung wiederherzustellen.

Zusammenstoß in der Weinstraße

Neustadt a. d. Orde, 10. Juli. Am Abend eines SA- und NS-Veranstaltung im Neustadt kam es zu Zusammenstößen. Beim Vorbeimarschieren des Zuges an einer Wirtschaft wurden vier Schüsse auf die Jungteller abgegeben, durch die fünf Personen zum Teil schwer verletzt wurden.

Die Nationalsozialisten versuchten, in das Lokal einzudringen, wobei ein Angehöriger der „Eisernen Front“ Verletzungen am Kopf erlitt. Die Polizei stellte rasch die Ordnung wieder her.

Zwei Tote in Oberschlesien

Oblau, 11. Juli. In der Nacht zum Montag wurden in Oblau Nationalsozialisten, die von einer Ver-

anstaltung in Obrieg heimkehrten, wie die Polizei mitteilt, von Reichsbannerleuten angegriffen. Es entwickelte sich eine regelrechte Straßenschlacht, bei der auch Schüsse fielen. Zwei Nationalsozialisten wurden getötet, mehrere Personen schwer verletzt. Die Zahl der leichten Verletzten ist sehr erheblich, hat sich aber noch nicht genau feststellen lassen. Da die Landjäger nicht ausreichte, wurde das Breslauer Überfallkommando alarmiert und schließlich auch zur Unterstützung der Polizei ein halber Zug Reichswehr eingesetzt, der den Ring abriegelte. Dabei wurde auch von der Reichswehr geschossen und ein Mann durch einen Oberschenschuß schwer verletzt. Auch einige Unbeteiligte sind bei den Zusammenstößen verletzt worden. U. a. haben zwei Frauen in ihren Wohnungen Schutzverletzungen davongetragen und zwar erhielt eine einen Brustschuß und die andere einen Beinschuß.

Das Echo des Lausanner Vertrages in England und Frankreich

London, 9. Juli. „Times“ schreibt zu der Lausanner Regelung, ein Gift sei aus dem Wirtschaftssystem Europas herausgezogen worden. Alle Staatsmänner, die dieses hochbedeutende Abkommen zur Kunde gebracht hätten, verdienten uneingeschränkte Dankbarkeit. Reichkanzler von Papen werde zweifellos, so meint das Blatt, kritisiert werden, weil in dem Vertrag keine spezifische Bezugnahme auf die Kriegsschuld Klausel zu sein scheint. Seine Kritiker sollten aber überlegen, daß kein Vertrag durch eine Unterzeichnerpartei allein revidiert werden könne.

„Financial Times“ schreibt, es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß die Lösung dazu angetan ist, das internationale Vertrauen wiederherzustellen.

„Financial News“ erklärt, das Abkommen mache noch nicht „reinen Tisch“, wie dies von England gefordert worden sei. Aber man dürfe wohl vertrauen, daß Lausanne den Wendepunkt in der Ebbe des deutschen Selbstvertrauens bedeuten werde.

Auch „Morning Post“ wertet das Abkommen als einen Schritt auf dem Wege zur Wiederherstellung des Vertrauens. Deutschland habe jedenfalls Grund, mit dem Ergebnis zufrieden zu sein.

„Daily Express“ bezeichnet es als ausgezeichnet für Deutschland, von allen Reparationen für alle Zeiten durch die Abgeltung mit einer mäßigen Summe befreit zu sein. Von Amerika hänge es nun ab, das Lausanner Abkommen auf einem toten Papier Wirklichkeit werden zu lassen.

Paris, 9. Juli. Zu der in Lausanne erzielten Einigung äußert sich die gesamte Morgenpresse.

Der Außenpolitiker des „Journal“ schreibt, wenn das Ergebnis, wie man voraussetze, zur allgemeinen Liquidierung der Kriegsschulden führe, dann werde dies augenscheinlich ein sehr großes Ereignis sein, aber dazu seien sehr viele Bedingungen notwendig. Die politischen Bedingungen seien aus dem Vertrag ausgeschaltet worden. Aber man habe davon subtil gesprochen, als daß man diese Frage für endgültig geregelt ansehen könnte. Man dürfe sich also nicht einbilden, daß jetzt das goldene Zeitalter der endgültigen Entspannung beginne.

Der Außenpolitiker des „Petit Parisien“ schreibt, Frankreich habe durch Opferbereitschaft und Veröhnungsgelb zu dem Ergebnis in Lausanne sehr viel beigetragen.

„Journé Industrielle“ vertritt die Meinung, daß Grund vorhanden sei, Fahnen herauszuhängen. Wenn das deutsche Volk von Papen bei seiner Rückkehr ein Gefühl der Bitterkeit zeigen würde, so hätte es unrecht.

„Deuxième“ meint, die europäische Atmosphäre sei für eine gewisse Zeit von Gewitterwolken befreit worden. Diese Pause müsse man ausnützen. In einigen Monaten werde man den fruchtbaren Sieg von Lausanne in seinem ganzen Werte schätzen.

Wenn man, erklärt „La Victoire“, Wert darauf lege, aus der europäischen Krise herauszukommen, dürfe man bei den in Lausanne gefundenen Lösungen nicht halt machen. Die Revision habe begonnen. Man müsse Artikel 231 aber die einseitige Verantwortlichkeit Deutschlands freieren, der Deutschland das Gefühl des Jornes, des Schmerzes und der Schande einlöse. Man müsse Deutschland das Recht auf Wiederaufrichtung wie jedem anderen zuerkennen. Man müsse

ihm Danzig wiedergeben, das ebenso deutsch sei, wie Rhon französisch, und Frankreich müsse auf seinen Widerstand gegen den Anschluß verzichten, wenn die Österreich abfolut zum deutschen Vaterland wollten.

Die deutsche Delegation zurückgekehrt

Berlin, 10. Juli. Die deutsche Delegation aus Lausanne ist heute um 13.42 Uhr mit dem Fahrplanmäßigen Zuge wieder in Berlin eingetroffen. Zum Empfang hatten sich Reichsinnenminister von Wahl und eine Reihe weiterer Vertreter der Reichsministerien auf dem Bahnhof eingefunden. Beim Verlassen des Zuges wie am Ausgang des Bahnhofes wurde der Reichkanzler vom Publikum mit Beifallsrufen und Bravourufen begrüßt.

Unklare Andeutungen des Kanzlers

Berlin, 11. Juli. Reichkanzler von Papen empfing heute vormittag die Vertreter der deutschen Presse, um ihnen Einzelheiten des Lausanner Ergebnisses vorzutragen. Der Kanzler erklärte, jetzt komme es darauf an, über innere Maßnahmen, die das Kabinett unverzüglich ergreifen werde, das moralische Ergebnis von Lausanne auf die Elemente der deutschen Wirtschaft zu übertragen. Es gebe keinen anderen Weg, der nach Ansicht aller Kabinettsmitglieder beschritten werden könne.

Washingtoner Erklärungen zum Abschluß von Lausanne

Keine Veränderung in der Kriegsschuldenspolitik Amerikas Washington, 9. Juli. Das Staatsdepartement veröffentlicht folgende Erklärung:

Die amerikanische Regierung ist erfreut darüber, daß die in Lausanne versammelten Nationen eine Vereinbarung zur Reparationsfrage erreicht und damit einen großen Schritt vorwärts zur Stabilisierung der wirtschaftlichen Lage Europas getan hat. — Hinsichtlich der Frage der von den europäischen Regierungen den Vereinigten Staaten als Kriegsschulden geschuldeten Beträge ist keine Veränderung in der Haltung der amerikanischen Regierung eingetreten, die mit aller Deutlichkeit in der Erklärung des Präsidenten vom 20. Juni zur Angelegenheit des Moratoriums für die von Regierung zu Regierung geschuldeten Beträge dargelegt worden ist.

Günstige Beurteilung des Lausanner Vertrags in Italien

Rom, 10. Juli. Die Beurteilung des Ergebnisses der Lausanner Konferenz ist auch in den italienischen Sonntagblättern durchaus günstig. Allgemein wird darauf hingewiesen, daß mit der Lausanner Lösung eine von Mussolini bereits 1922 in London vertretene Idee verwirklicht worden sei, eine Idee, die Mussolini vor der Weltöffentlichkeit immer stärker herausgearbeitet habe und die ungewissheit den Regierungen den Weg zur solidarischen Lösung der europäischen Probleme gewiesen habe.

Nebenleistungen Deutschlands

Berlin, 9. Juli. Zu dem Abschluß des Lausanner Abkommens erfahren wir von unterrichteter Seite, daß bei den Verhandlungen die Frage der Nebenleistungen noch nicht endgültig bereinigt worden ist. Insbesondere gilt dies für die deutschen Leistungen an

Amerika, die selbstverständlich überhaupt nicht erörtert werden konnte, da Amerika nicht an den Lausanner Verhandlungen beteiligt gewesen ist. Die Leistungen an Amerika gliedern sich in: Die sogenannten Witzel Claims, die bis 1981 laufen und jährlich etwa 40,9 Millionen ausmachen, und die Besatzungskosten in Höhe von etwa 25 Millionen jährlich, die bis 1966 laufen. Weitere Nebenleistungen sind: Die Zahlungen aus dem belgischen Marktabkommen, das zunächst ebenfalls bis 1966 läuft und Annuitäten von 26 Millionen abfindend bis zu 31 Millionen vorsteht, und außerdem der Dienst aus der Dawes- und Young-Anleihe von zusammen gegenwärtig etwa 170 Millionen Mark, die aber auch in späteren Jahren abfinden auf einen geringeren Betrag.

Hugenberg über das Lausanner Ergebnis

Bremen, 9. Juli. Auf der deutschnationalen Wahlkundgebung in Bremen machte Geheimrat Hugenberg auch Ausführungen über das Ergebnis von Lausanne. Hugenberg erklärte u. a.: Niemals hätte ein deutscher Reichskanzler einen Vertrag unterzeichnen dürfen, der neue Milliardenzahlungen Deutschlands in Aussicht stelle. Die Deutschnationalen Volkspartei, die — nicht etwa die NSDAP, allein — Anspruch darauf erheben könne, die äußerste Rechte darzustellen, sei an die Regierung Papen nicht gebunden und müsse deshalb die Entschlüsse dieser Regierung, die in Lausanne getroffen worden seien, aufs Schärfste zurückweisen. Es wäre die Pflicht der Regierung gewesen, auf irgendeine Weise die privaten Schulden, die uns auf unerträgliche Weise belasteten, zu reduzieren.

Hauptmann a. D. Schmidt-Hannover erklärte, Lausanne bringe Deutschland keine Wiederbelebung. Wir stehen, so sagte er, im Gegensatz zur NSDAP, der Regierung ohne jede Abmachung und Einladung gegenüber und wiederholen unsere Forderung auf schnellste Vereinfachung der Lage in Preußen durch Einsetzung eines Reichskommissars auf rassistisch-loser Durchgreifen gegenüber dem Bürgerkriegswirtwart im Lande.

Der „Börsliche Beobachter“ gegen das Ergebnis von Lausanne

München, 9. Juli. Die Stellungnahme der NSDAP zum Ergebnis von Lausanne kommt in den großen Ueberschriften der heutigen Ausgabe des „Börslichen Beobachter“ eindeutig zum Ausdruck. Es heißt dort: Der Geist von Versailles hat gesiegt — Reichskanzler von Papen unterschreibt in Lausanne einen neuen deutschen Schuldschein. Wir denken gar nicht daran, so heißt es in einem Artikel, die Motive der jetzigen Reichsregierung so beurteilen zu wollen, wie wir es bei einem Führer des Zentrums und der Sozialdemokratie tun müßten. Das ändert jedoch an der politischen Tatsache nichts. Weber in Genf noch in Lausanne ist Unbeugsamkeit zutage getreten. Zwar ist der Young-Plan etwas gemildert, was aber nicht hindert, daß namentlich nach dem Verzicht auf die politischen Klauseln die alte Tributpolitik ihre Fortsetzung gefunden hat.

Dr. Brüning in Wien

Wien, 10. Juli. Reichskanzler a. D. Dr. Brüning bemerkte in einer Zentrumskundgebung, über das Abkommen von Lausanne und über die Verhandlungsführung könne er sich nicht äußern. Was in Lausanne zustande gekommen sei, werde beanstandet von der Presse, als deren Wortführer Reichskanzler von Papen sich bezeichne. Wenn vor der Reparationskonferenz ein Regierungswechsel erfolgen dürfte, dann hätten mindestens die Nationalsozialisten die Verantwortung klar und deutlich übernehmen müssen. Die Regierung Papen gebe den Nationalsozialisten zwar die Möglichkeit, starken Einfluß auf die Geschäftsführung zu nehmen, aber trotzdem die Opposition der Unentwegten weiter zu betreiben. Das Zentrum werde aber im neuen Reichstag diese Taktik zu durchkreuzen wissen. Das Abkommen von Lausanne müsse von den Rechtsparteien mit angenommen werden.

Hitler spricht in Berchtesgaden

Berchtesgaden, 10. Juli. Auf einer hierher einberufenen großen Kundgebung der Nationalsozialisten sprach am Sonntag Adolf Hitler. „Der Vertrag von Lausanne“, erklärte er, „der uns eben mit 3 Milliarden aufgebürdet wurde, wird uns in sechs Monaten nicht mehr mit 3 Mark aufgebürdet werden. Die Gegner könnten heute keinen Wahlkampf führen mit der Erklärung: „Für uns sprechen unsere Leistungen.“ Die Gegner sollten dem Herrgott dankbar sein, daß er ihnen auf eine kurze Gnadenfrist noch die Regierung Papen geschenkt habe und nicht das Regiment der NSDAP. Die Stellung, die sich jetzt Deutschland in der Welt erobert habe, komme schon auf das Konto des neuen Deutschland. Die bisher uns führten, erklärte Hitler weiter, werden beurteilt, wie man Landesverräter, Meuterer und Desertate wertet, weil sie das Vertrauen, den Glauben und die Hoffnung vernichtet haben.

Einweihung des Studentenfriedhofs Langemark

Dorn, 10. Juli. Mit einer sehr eindrucksvollen Feier wurde heute vormittag der Studentenfriedhof Langemark eingeweiht. Das Deutsche Reich war u. a. vertreten durch den Gesandten Graf Berchtesgaden, der in seiner Gedankrede Langemark als das Symbol der deutschen Einheit bezeichnete. Er legte einen Rosenkranz, der ihm von einer belgischen Mutter übergeben worden war, zwischen die Hände der deutschen Wortredner.

Stadterordnetenwahl in einer waldenburgischen Stadt

Schwaan, 10. Juli. Die Stadterordnetenversammlung in Schwaan war durch eine von den Sta-

Das erste Originalbild von der Unterzeichnung des Lausanner Abkommens

Englands Premierminister MacDonald legt als erster seine Unterschrift unter das Dokument. Rechts am Tischende: Reichskanzler von Papen und Reichsaussenminister von Neurath. In der Mitte: Englands Außenminister Sir John Simon. Neben ihm links: Herriot, Frankreichs Ministerpräsident.



tionalsocialisten herbeigeführte Volksabstimmung aufgeführt worden. Bei der heutigen Neuwahl erhielten die Kommunisten 250 Stimmen und 2 Sitze (bisher 1), Sozialdemokraten 598 Stimmen und 5 Sitze (bisher 6), Nationalsozialisten 817 Stimmen und 6 Sitze (bisher 4), die unpolitische Liste 348 Stimmen und 2 Sitze. Die bürgerlichen Mittelparteien waren im letzten Stadtparlament mit 4 Abgeordneten vertreten. Die Wahlbeteiligung betrug 80 Prozent.

Rund um die Welt Dampferzusammenstoß auf der Scheide

Bliffingen, 9. Juli. In der Nähe der holländischen Hafenstadt Terneuzen stieß heute vormittag auf der Scheide das deutsche Tankerschiff „Danjeat“ mit dem deutschen Kanaldampfer „Malines“ zusammen. Die „Malines“ mußte auf eine Sandbank geschleppt werden, um sie vor dem Sinken zu bewahren. Die auf dem Schiff befindlichen 100 Passagiere wurden von einem zu Hilfe geeilten Dampfer übernommen und nach Antwerpen gebracht. Bei dem Zusammenstoß wurden mehrere Personen der Besatzung der „Malines“ verletzt. Auch das deutsche Tankerschiff wurde erheblich beschädigt und mußte auf der Scheide auf Grund gesetzt werden.

Australischer Küstendampfer gesunken

Melbourne, 10. Juli. Der Küstendampfer „Castro“ ist heute während eines Landungsmanövers bei schwerer See auf Grund gelaufen und gesunken. Dabei sind 10 Personen, darunter der Kapitän und 7 Mann der Besatzung, ums Leben gekommen. Zwei Passagiere wurden gerettet.

Englischer Fischdampfer gesunken

London, 10. Juli. Im dichten Nebel sank ein englischer Fischdampfer in der Höhe der Küste von Südwestwales infolge eines Zusammenstoßes mit einem anderen Dampfer. Vier Personen werden vermißt, fünf sind getötet.

Polizeiüberfallwagen rast gegen Straßenbahn

Berlin, 9. Juli. Ein Streifenwagen der Polizei rast heute abend in voller Fahrt gegen eine aus entgegengesetzter Richtung kommende Straßenbahn. Der Zusammenstoß war so stark, daß der Straßenbahnwagen aus den Schienen gehoben und die vordere Plattform eingedrückt wurde. Das Polizeiauto wurde gleichfalls schwer beschädigt. Bisher mußten neun Personen, darunter drei Polizeibeamte, mit zum Teil schweren Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert werden. Zahlreiche andere Fahrgäste und Beamte erlitten leichtere Verletzungen.

Eisenbahnunglück in der Türkei

Angora, 9. Juli. Bei Estri-Schehir auf der Strecke Konstantinopel—Angora ist ein Personenzug entgleist. Dabei wurden 19 Personen getötet und 17 schwer verletzt.

6 Tote bei einem Autounfall

Sitten (Kanton Wallis), 10. Juli. Ein mit sechs Personen besetzter Kraftwagen stürzte heute aus noch nicht geklärter Ursache im Gifischthal die steile Abhang hinab. Fünf der Insassen wurden auf der Stelle getötet. Der sechste erlag kurz nach dem Unfall seinen Verletzungen.

Fünf Todesopfer bei einem Gewitter

Sosnowitz, 10. Juli. Ueber dem Dombrowaer Revier ging gestern abend ein kurzes, aber schweres Unwetter nieder, dem nicht weniger als fünf Personen zum Opfer fielen, während sieben weitere schwer verletzt wurden.

Abreise der deutschen, lettischen und tschechoslowakischen Olympiakämpfer

Brombergen, 10. Juli. Mit dem Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd, „Europa“, traten heute um 13 Uhr die deutschen, lettischen und tschechoslowakischen Olympiakämpfer ihre Überfahrt nach Amerika an.

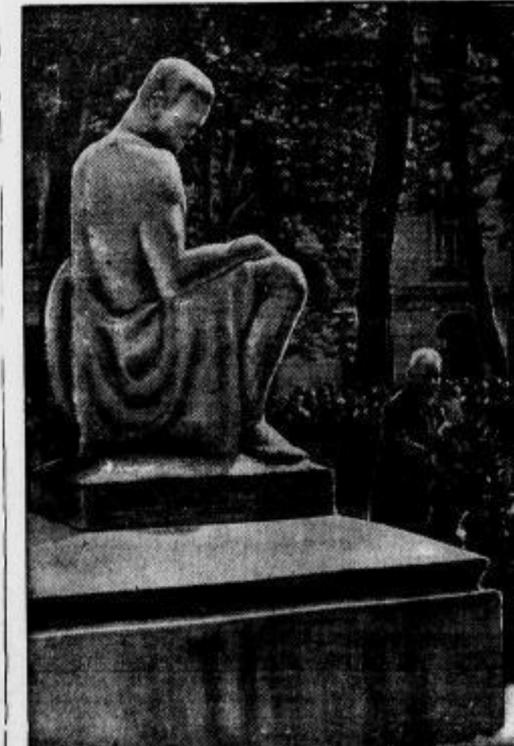


Die Ankunft der deutschen Lausanne-Delegation in Berlin

Reichskanzler von Papen (mit schwarzer Armbinde) wird vom Reichsinnenminister v. Cappel begrüßt. Hinter dem Reichskanzler Wirtschaftsminister Dr. Warmbold. Links Ministerialdirektor Gaus.

Mädchenmord

Reddinghausen, 11. Juli. Die 14 Jahre alte Franziska Thomassen wurde gestern nachmittag in der Wohnung ihrer verheirateten Schwester, deren Kinder sie während der Abwesenheit der Mutter beaufsichtigen sollte, durch Stiche ermordet aufgefunden. Unter dem Verdacht der Täterschaft wurde ein im gleichen Hause wohnender 64-jähriger Arbeiter festgenommen. In seiner Wohnung wurden ein blutbeflecktes Handtuch und ein blutiges Messer gefunden. Der Festgenommene bestreitet die Tat.



Die Langemark-Feier in der Berliner Universität

Prof. Lüders, Rektor der Universität Berlin, legt am Gefallenendenkmal der Universität einen Kranz nieder. Anlässlich der Einweihung des Soldatenfriedhofs von Langemark fanden an allen deutschen Hochschulen eindrucksvolle Feiern zu Ehren der gefallenen Kommitonen statt.

Ein e

Das m des jun Felder quillend wird in zu. D dem d nerliche

So ihun den Wette,

Schluß des

Di der Da der Led dieser 1

85 bis verlorer sich daß und ga

— auf besser o bahnte. heit de Wettbe

straft - schiffe n tritt na

Leistun fallende rend de

Bremse

einereit nachden danken Unweg man J

bieren sagt. E Dipl.- schungu zu kon

winden auch in wesentl fürmig

0,002 0,1 Die nicht g

niemlich teilch abgebe

lebend

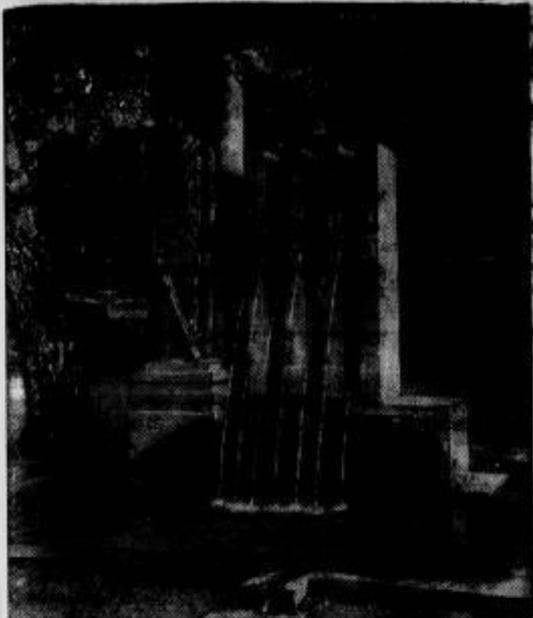
Diesell Gmellig Kumpu und h

staub Weiße

glinde durch fällt f Staub reich. Zylind demen der A

jedoch von in de Diefere Däfen dremn leistet

staub er ih die für I für b für d



Ein eindrucksvolles Gefallenen-Denkmal am deutschen Schicksalsstrom

Das neue Ehrenmal in St. Goar am Rhein, das die Gestalt des jungen Siegfried als Wächter deutscher Heldentat und Heldenehre zeigt. Das den Jahresfüßen 1914—1918 entquillende Wasser — das das vergossene Blut symbolisiert — wird in einem Becken gesammelt und fließt von dort dem Rhein zu. Das Werk stammt von Prof. Burger-Wegen und ist in dem dort vorkommenden Basaltgestein ausgeführt. Gärtnerei Anlagen umrahmen harmonisch das eindrucksvolle Denkmal.

Flascherkingen Gilette gestorben

Los Angeles, 10. Juli. Der Erfinder des nach ihm benannten weltbekannten Sicherheitsrasierapparates, Gilette, ist hier im Alter von 77 Jahren gestorben.

Staub als Treibmittel.

Schluss mit der Kohlenverschwendung! — Der Kohlenstaub verbrennt langsam. — 100 Atmosphären im Kopf. Von Dipl.-Ing. Dr. Fr. Wachsoltz.

Die Ausnutzung der in der Kohle enthaltenen Energie in der Dampfmaschine erfolgt bekanntlich trotz des hohen Standes der Technik mit einem bedauerlich geringen Wirkungsgrad. Da dieser 12 bis 15 Prozent nur in ganz seltenen Fällen übersteigt, vielfach aber noch nicht einmal erreicht, gehen also 85 bis 90 Prozent der unter Dampfmaschinen verfeuerten Kohle verloren. In Anbetracht der gewaltigen Mengen, um die es sich dabei handelt, bedeutet das einen Raubbau an den ganz und gar nicht unerschöpflichen Kohlenvorräten der Erde.

Der schlechte Wirkungsgrad des Kohle-Dampf-Vertriebes — auch die Verbesserung unter Dampfmaschinen schneidet nicht besser ab — war es ja, der dem Explosionsmotor die Wege bahnte. Trotz des höheren Preises je Kraft-(Wärme-)Einheit der flüssigen Brennstoffe können diese mit der Kohle in Wettbewerb treten, weil sich ein höherer Prozentsatz dieser Kraft — in den Dieselmotoren der neuen deutschen Dampfschiffe bis zu 41 Prozent — in Arbeit umwandeln lässt. Dazu tritt noch der Vorteil, daß sich Explosionsmotoren für kleinste Leistungen bauen lassen, ohne eine irgendwie ins Gewicht fallende Verminderung des Wirkungsgrades zu erleiden, während der Kohle-Dampf-Vertrieb von einer bestimmten unteren Grenze ab reitungslos unwirtschaftlich wird.

Die Verwendung von Kohlenstaub zur Kesselheizung einerseits, die Kohlenstaubexplosionen andererseits liegen bald, nachdem sich der Explosionsmotor durchgesetzt hatte, den Gedanken aufkommen, die Kohlenenergie unter Vermeidung des Umweges über den Dampf in Arbeit umzuwandeln, indem man Kohlenstaub-Luft-Gemische in Motorenzylindern explosivieren ließ. Diesen Bemühungen blieb lange der Erfolg verweigert. Erst vor kurzer Zeit glückte es einem deutschen Ingenieur, Dipl.-Ing. Rudolf Patolikowsky, nach zehn Jahren Forschungsarbeit einen praktisch verwendbaren Kohlenstaubmotor zu konstruieren. Es gelang ihm, die Schwierigkeit zu überwinden, die darin liegt, daß der Kohlenstaub, dieser, wenn auch in kleinsten Teilchen vorliegende, feste Brennstoff, eine wesentlich längere Verbrennungszeit besitzt als die gasförmigen und flüssigen Brennstoffe. Während das Dieselöl in 0,002 bis 0,003 Sekunden verbrennt, braucht der Kohlenstaub 0,1 bis 0,2 Sekunden. Wenn die Ursachen dafür auch noch nicht ganz einwandfrei geklärt sind, so kann man doch mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit annehmen, daß die Kohlenstaubteilchen vor der Verbrennung erst ihre flüchtigen Bestandteile abgeben und daß zunächst diese und dann in der dabei entstehenden Hitze auch die Kohlestoffe verbrennen.

Hieraus hatte der in der Weisheit noch am ehesten dem Dieselmotor ähnelnde Kohlenstaubmotor Rücksicht zu nehmen. Genügt es bei jenem, wenn der Brennstoff am Ende des Kompressionshubes in die hochverdichtete (30 Atmosphären) und hocherhitzte Luft eingespritzt wird, so bedarf der Kohlenstaub einer längeren Vorbereitung. Diese wird auf folgende Weise bewirkt:

Mit dem eigentlichen Verbrennungs- als Arbeitszylinder steht eine am Zylinderkopf angeordnete „Beikammer“ durch eine Anzahl Düsen in Verbindung. Beim Saughub füllt sie sich mit Kohlenstaub, der Zylinder mit Luft. Ehe der Staub bis zum Zylinder vordringt, wird der Totpunkt erreicht. Die dann einsetzende Kompression steigert in beiden, Zylinder und Beikammer, den Druck auf 30 Atmosphären und dementsprechend auch die Temperatur. Dadurch entzündet sich der Kohlenstaub in der Beikammer, die Verbrennung bleibt jedoch unvollständig. Immerhin wird durch diese Entzündung von Verbrennungsgasen und weiterer Erhitzung der Druck in der Beikammer auf 80 bis 100 Atmosphären erhöht. Dieser Überdruck treibt dann den Kohlenstaub durch die Düsen aus der Beikammer in den Zylinder, wo die Verbrennung alsdann zu Ende geführt und somit Arbeit geleistet wird.

Wenn auch der mechanische Wirkungsgrad des Kohlenstaubmotors den des Dieselmotors noch nicht erreicht, so nähert er ihm im wirtschaftlichen Wirkungsgrad doch gleich. Das ist die Folge des höheren Preises für Dieselöl. Während man dafür 1,2 bis 1,4 Pfennig je 1000 Kalorien zahlen muß, stellen sich die Kosten der Kohlenstaubverbrennung auf 0,4 bis 0,6 Pfennig für die gleiche Energiemenge.

Winfert zur Olympiade!

Die Berliner Olympia-Zeitnehmer bei der Abreise nach Los Angeles vom Berliner Lehrter Bahnhof, wohin ihnen die Führer der einzelnen Sportverbände und eine große Menge von Sportfreunden das Geleit gaben.



Explosion auf einem Vergnügungsdampfer

Berlin, 10. Juli. Ein folgenschweres Unglück ereignete sich heute vormittag gegen 9 Uhr an Bord des der Firma „Märkischer Lloyd und Reederei Koloff“ gehörenden Dampfers „Sperber“ an der Anlegestelle bei der Caprivibrücke auf der Spree. Kurz vor der Abfahrt des mit etwa 100 Ausflüglern besetzten Schiffes explodierte mit starker Detonation ein Dampfessel. Der Feizer wurde dadurch auf der Stelle getötet. 14 Personen, darunter 8 Frauen, wurden schwer, weitere 21 leicht verletzt. Bei einigen Schwerverletzten besteht Lebensgefahr.

Drei weitere Todesopfer

Berlin, 10. Juli. Die Kesselexplosion auf dem Vergnügungsdampfer „Sperber“ hat noch drei weitere Opfer gefordert, sodass sich die Zahl der Toten auf vier erhöht. Nachmittags sind drei Personen im Krankenhaus ihren schweren Verletzungen erlegen. Bei weiteren drei Personen besteht Lebensgefahr.

Amtliche Anzeigen.

Die neue Fassung des „Allgemeinen Regulativs über den Hochwasser-Beobachtungs- und Meldebienst im Bezirke der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg“ liegt bei der unterzeichneten Amtshauptmannschaft und den nachstehend aufgeführten Gemeinden zur Einsichtnahme aus: Aue, Schwarzenberg, Neusäßel, Johannegeorgenstadt, Obersühngrün, Sosn, Mittelsosn, Rittersgrün, Carlsfeld, Wildenthal, Schönheiderhammer, Wernau. Die Amtshauptmannschaft Schwarzenberg, den 5. Juli 1932.

Weiter: das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft in Firma: Wolf und Müller in Aue wird heute, am 9. Juli 1932, vormittags 11.40 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Der Rechtsanwalt Siegel in Aue wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 30. Juli 1932 bei dem Gericht anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretensfalls über die im § 152 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Montag, den 8. August 1932, vormittags 11 Uhr und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den 22. August 1932, vormittags 11 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht Termin anberaumt.

Wer eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz hat oder zur Konkursmasse etwas schuldig ist, darf nichts an den Gemeinschuldner veräußern oder leisten, muß auch den Besitz der Sache und die Forderungen, für die er aus der Sache abgeforderte Befriedigung beansprucht, dem Konkursverwalter bis zum 23. Juli 1932 anzeigen.

Als Hinterlegungsstelle nach § 129 Abs. 2 Satz 1 Konkursordnung wird die Stadtbank Aue bestimmt. Das Amtsgericht zu Aue.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: D. N. Treichel, für den Anzeigenteil: Carl Schied. — Druck und Verlag: Auer Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. H., Aue.

Wir machen unsere Leser auf das neue Produkt der bekannten Qualitäts-Zigarettenfabrik Jirini G. m. b. H., Dresden, die jetzt bevorzugte Ultra-Zigarette für 3/4 Pfg. aufmerksam. Der Firma Jirini ist es geglückt, nicht nur den Preis niedriger zu gestalten, sondern auch die Qualität dieser Preislage erheblich zu steigern. Das ist wirklicher Preisabbau!

DIE MILD-SÜSSE ZIGARETTE MIT DEM



Kork-Mundstück

und Spielkarten-Einlage. Sammeln Sie die Schecks, bald haben Sie ein ganzes Kartenspiel.

ULTRA ZIRINI-ZIGARETTEN

3 1/3



MIT SPIELKARTENEINLAGE. TRUSTFREE

Verreist
bis 24. Juli 1932
Dr. med. Böttger
Facharzt für Lungenkrankheiten
Zwickau, Innere Plauensche Str. 20

Zahnarzt
Dr. Kurt Jaeger, Aue
verreist
vom 11.—23. Juli

Kantine
Blaufarbenwerk AUE
Mittwoch Schlachtfest

Alleinvertreter
Warenvertreter

für sehr guten, eingeführten Artikel **gesucht**.
Kunden sind vorhanden. Reiseeigentlich wird verlangt. Sehr gute Dauersache. Für Uebernahme ist ein Betriebskapital von 120.— RM erwünscht.
Gefl. Angebote unt. A. T. 988 an das Auer Tageblatt.

Großer Preisabbau!
Billige böhmische Bettfedern!



1 Pfund graue, gute, geschlossene Bettfedern 60 Pfg., bessere Qualität 80 Pfg., halbweiße, flaumige 1 RM und 1 20 RM; weiße, flaumige, geschlossene 1 50 RM, 1 00 RM, 2 50 RM, feinste, geschlossene, Halbflaum-Bettfedern 3 RM, 4 RM, 5 RM.
Damen halbweiße 3 RM, Damen weiß 6 RM, hochfein 8 50 RM, 10 RM. Muster und Preisliste kostenlos; Versand jeder Menge **gratis** gegen Nachnahme. Von 10 Pfg. an auch portofr. Umtausch gestattet od. Geld zurück.
S. Benisch in Prag VII., Amerikakulce Nr. 800, Böhmen.

CARMOL hilft

und darf in keinem Hause fehlen
Rheuma, Hexenschuß,
Kreuz-, Kopf- u. Zahnschmerzen
findet schon einmalige Anwendung
Carmol tut wohl.
Preis RM. 1,50 Doppelpackung RM. 2,50



In Aue: Adler-Apotheke — Kuntzes Apotheke, am Markt.

Schwarz
reinigt
Schnellste Lieferung
Beste Ausführung
färbt
Filiale Aue: Wettinerstraße 22
Annahmestelle Vodelstr. 5 bei Frau Helene Rookstroh
Reichsstr. 44 bei Louie Klamme

Farben / Lacke / Pinsel
Schablonen
Spritzmuster
kauft man nur im bestbewährten Fachgeschäft
Walther Selbmann
Aue, Schwarzenberger Straße 19

Silt
Die Sonne im Paket,
sorgt, dass rasch der Fleck vergeht!



Mit Gewalt
und „Eisenorturen“ lassen sich Blutarmut, Nervosität u. Schwächezustände nicht heilen. Dazu bedarf es einer Neubelebung des Gesamtorganismus, was sicher und schnell durch täglichen Genuß von Köstlicher Schwarzbier erreicht wird, dem seit Jahrhunderten berühmten Kräftigungstrunk. Köstlicher Schwarzbier ist mehr als ein wohlschmeckendes Getränk, es ist ein wertvolles Nahrungsmittel und schafft gesundes Blut. „Köstlicher Schwarzbier“ ist in den Bierhandlungen und Lebensmittelgeschäften erhältlich.

Empfehle täglich:
Neue, frisch geräucherte Serringe
das Beste was es gibt.
Paul Matthes, Fischhandlung, Aue, Tel. 272

Wenn Du schlafst bei Nacht
Der Sicherheits-Dienst wacht!
Gerne Nr. 252.

2 bis 3 Zimmer

part. ober 1. Etage, möglichst mit separatem Eingang für sofort oder 1. Oktober 1932 im Zentrum der Stadt Aue zu mieten gesucht.
Gefl. Angebote unter N. L. 18 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Endlich die voll übersichtliche Stationsskala!
Mit einem Blick übersehen Sie die Namen aller wichtigen europäischen Sender, deren Programme Ihnen jetzt täglich und stündlich zur Verfügung stehen.
TECHNISCHE EINZELHEITEN
Bandfilter, Exponentialröhren, Kraftpanthode, Tonblende, Trennschärfe 9 Kz, Vollkommene EINKnopfbedienung.
Verlangen Sie Vorführung!
Der neue **SEIBT SUPERHET Typ ROLAND 5L**
mit eingebautem dynam. Lautsprecher
Radio-Colditz, Aue, Poststraße Ruf 1035.

Für best. Braut!
Wichtige Speise-, Vöfette, 180 cm brl., neu m. kleinen Geblern, rund. Aufsatz, geschliff. Glas, 130 RM. Ang. unter „Möbelhandlung“ an das Auer Tageblatt erbeten.

Schlankheit
erzielen Sie über Nacht durch äußerl. Einreiben ohne Hungerkur.
Ankunft kostenlos!
Sanitas-Depot, Halle a. S. 406.

Vom Glück bevorzugt sind alle in der Zeit vom 9.—27. Januar, 9.—27. Mai, 9.—27. Sept. Geborenen; alle erhalten demnächst nach Einsendung Ihrer Adresse (deutlich geschrieben) an **Walther Geertz, Hamburg, Neuer Jungfernstieg 7—8, kostenlos** ihr Horoskop zugestellt.

EISU Stahl- u. Holz-Betten
Schlafzim., Kinderbett, Stahlmetz Post., Chaiselong., an jeden Teilz. Katalog Eisenmöbelabrik, Suhl/Th.

Kleine Anzeigen
Bermietungen
Mietgesuche
Stellenangebote
Stellengesuche
Verkäufe
Kaufgesuche
haben guten Erfolg im **Auer Tageblatt.**

Ein treues Vaterherz hat aufgehört zu schagen!
Ruhig, im Herrn ergehen, verschied Sonntag mittag 1/2 1 Uhr
mein treuer Gatte unser lieber Vater, Großvater und Urgroßvater,
Joh. Ferdinand Merkel
im gesegeten Alter von 80 Jahren.
In tiefer Trauer
Emilie verw. Merkel
u. Kinder nebst übrigen Hinterbliebenen.
AUE, am 11. Juli 1932.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 13. Juli, mittags um 1/2 1 Uhr von der Halle des Friedhofs St. Nicolai aus statt.

Eichertschänke / Aue
Jeden Dienstag **Dielenanz**

Adler-Lichtspiele Aue.
Bis einschließlich Mittwoch 1/2 6, 7 und 9 Uhr:
„Kreuzer Emden“
Der Film, der bei allen Schichten der Bevölkerung Begeisterung auslöst.
Ab Donnerstag: Viktoria und ihr Husar.
Die schönste Operette. Der schönste Film!
Dienstag bis Donnerstag
bringen wir als Extraeinlage den durch seine staunenerregenden Experimente so schnell bekannt gewordenen Hellscher
Ludio To Rhama.
Versäumen Sie diese letztmalige Gelegenheit nicht!

Herrlicher Ausflug nach dem
Berggasthaus Neu-Friedrichsruh
am Schnepfenberg bei Allfaller
Besitzer **Johannes Schettler**
15 Minuten vom Oberen Bahnhof Löbnitz
Fernsprecher Amt Aue 1118

Darlehen bis zu RM 5000.— Langfristig.
Kl. Tilgungsraten. Reell und verschw. Ausk. gegen Rückporto kostenlos durch:
H. Baumgarten, Neustädte!, Trebrastr. 142
Buchführungsarbeiten, Steuersachen, Briefwechsel usw. billigst und gewissenhaft.

Haben Sie Stoff?
Aus mitgebrachten Stoffen erhalten Sie einen modernen
Anzug oder Mantel
mit allen Zutaten für
nur **29** Mark
mit Anprobe.
Sämtliche Anzüge sind mit Leinen und Rohhaar verarbeitet.
Fachmännische Bedienung.
Tadelloser Sitz.
Reparaturen, Änderungen sowie Bägeln werden auf. bill. berechnet.
Waldmann, Aue i. Sa. Bahnhofstr. 29

Neue und gebrauchte
T-Träger, U-Eisen, Stabeisen, eiserne Fenster, Türen, Unterlagsplatten, Betonisen gibt billigst ab
Otto König A.-G., Zwickau i. Sa.

Fast doppelt so gross sind jetzt die Flaschen von Scott's Emulsion!
Das Stärkungsmittel für Säuglinge, Jugend und Erwachsene. Seit Generationen bei Millionen von Kindern glänzend bewährt, wird im Winter, wie Sommer bestens vertragen.
Vor Nachahmungen wird gewarnt. Original-Flaschen zu haben in allen Apotheken, Drogerien.
Depots: Adler-Apotheke, Seeliger, Bahnhofstr. 27a
Wettlin-Drogerie, Helmer, Wettlinerpl. 1
Radumbad-Oberschlema: Drog. z. Aesculap, Miltzenweg, am Kurhaus
Merkur-Drog., Springmann
Schwarzenberg: Adler-Apotheke, Hynitzsch
Bahnhofs-Drog., Talkenberger
Markt-Drog., Vettermann
Zachorlau: Germania-Drogerie, Hamann

zung des Schulbetriebes nur in seltenen, besonders gelagerten Fällen und ganz ausnahmsweise stattgegeben werden kann. Es ist Pflicht der Bezirksräumler und Schulbezirke — und sie tragen dafür die volle Verantwortung —, daß der notwendige laufende Aufwand für den Schulbetrieb aufgebracht wird.

An der Handels-Hochschule Leipzig hat auf Grund der Promotionsordnung vom 10. Januar 1930 soeben die erste Promotion zum Doktor der Wirtschaftswissenschaften (Dr. rer. oec.) stattgefunden.

Weibe des katholischen Kapellenalles im Radiumbad Oberschlema

Im dichtgefaßten, als Kapelle hergerichteten Saalraum eines zur ehemaligen Alten Papiermühle gehörigen Wohnhauses nahm am 10. Juli Herr Pfarrer Wente unter Aufsicht des Herrn Pfarrer Winterhoffe-Clarholz im Auftrag und mit Bevollmächtigung des bischöflichen Ordinariats in Bautzen die kanonische Weibe des gottesdienstlichen Raumes vor, der in Zukunft den zahlreichen katholischen Kurgästen des Radiumbades als Ort der Andacht und geistiger Erbauung dienen soll. Nach den liturgischen Gebeten richtete Pfarrer Wente unter Zugrundelegung der Worte „Eines erlöse ich vom Herrn, um eines bitte ich, daß ich wohnen darf im Hause des Herrn alle Tage meines Lebens“ (Mt. 26), herzliche Worte an die zahlreich erschienenen Kurgäste und an alle ansässigen Pfarrkinder aus Oberschlema und seiner Umgebung. Mit Hinweis auf das die Heilige Familie darstellende Altarbild, welches Herr Theodor Frieze-Oberschlema erdachtvoll in Öl gemalt hat, sprach er den Wunsch aus, die katholischen Kurgäste möchten sich untereinander in wahrer Nächstenliebe als eine Familie fühlen und so die wunderbare Einheit der katholischen Kirche nach außen veranschaulichen. Er dankte der Kurverwaltung für die schöne und würdige Herrichtung des Raumes. Da aber noch viele Gegenstände fehlten, die zum katholischen Kultus sehr notwendig sind, hat er die Kurgäste um Mithilfe bei Ausstattung des Raumes und zur Unterhaltung des Gottesdienstes, der während der Saison täglich gehalten werden soll. Er stellte ausdrücklich fest, wie arm der Pfarrsprengel Aue sei und wie die katholischen Hilfsorganisationen jetzt außerstande seien, in Kurorten zu helfen. Die ständig sich wiederholenden Behauptungen vom „Reichtum der katholischen Kirche“ wies er als Fabel gürd, die in Unkenntnis des religiös-kirchlichen katholischen Lebens ihre Quelle habe. Pfarrer Wente schloß mit dem Wunsche, das Radiumbad Oberschlema möge allen Kranken Gesundheit des Leibes und der Seele vermitteln, damit sie in Dankbarkeit den guten Ruf des Bades ins ganze deutsche Vaterland hinaustragen.

Anschließend brachte Herr Pfarrer Winterhoffe das erste hl. Messopfer in dem geweihten Saal dar. Der katholische Kirchenchor Aue sang die Messe von Schubert.

Wäge der Schlemaer Saal dem Bade verstärkten Zugang aus katholischen Gegenden und der Kirche geistigen Nutzen bringen!

Der Arbeitsmarkt in Sachlen

Dresden. Das Gesamtbild der allgemeinen außerordentlich ungünstigen Arbeitsmarktlage im Bezirk des Landesarbeitsamts Sachlen hat sich nicht verändert. Die Zahl der Arbeitsuchenden ist von 703 556 Mitte Juni auf 894 801 Ende Juni d. J. zurückgegangen. 8955 oder 1,3 v. H. beträgt die Abnahme. Verzeichnet werden unter den ausgeschriebenen Arbeitsuchenden 5512 männliche und 3443 weibliche Personen. In der Hauptfrage sind es die Arbeiterberufe, in denen die

Was die Theater bringen:

Blauen. Dienstag: „Böhmische Musikanten“.

geringe Entlastung des Arbeitsmarktes eingetreten ist. In den schlechten arbeitsmarktlichen Verhältnissen im Metallgewerbe und der Textilindustrie hat sich leider nichts geändert. Bemerkenswert ist allerdings, daß von einem westfälischen Arbeitsamt in der Textilindustrie infolge eingehender größerer Aufträge an Winterware ein erheblicher Abgang von weiblichen Arbeitsuchenden gemeldet worden ist.

Die Gesamtzahl der Arbeitsuchenden hat sich seit Mitte 1930 bis jetzt nahezu verdoppelt. Außerordentlich stark angewachsen ist die Zahl der männlichen Arbeitsuchenden. Abgesehen von den 111 888 männlichen in der Metallindustrie, sind es vor allem rund 80 000 Bau- und Bauhilfsarbeiter, und zwar 52 681 Baufach-arbeitskräfte und 28 474 Hilfskräfte, die den stetigen Bestand von über einer halben Million männlichen Arbeitsuchenden herbeiführen.

Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung ist von Mitte Juni bis Ende Juni d. J. von 130 988 auf 120 588 oder 7,9 v. H. gesunken. In der Krisenunterstützung ist die Zahl der Unterstützungsempfänger ebenfalls gefallen, und zwar von 178 306 auf 172 694 oder 0,4 v. H.

Wahl. Vom Erzgebirgsverein. In der letzten Versammlung des Zweigvereins wurden einige belangreiche Beschlüsse gefaßt: Demnächst werden Wanderungen unternommen, um Märtenen besonders an Waldstraßen vorzunehmen. Auf den umliegenden Höhen gelangen Bänke zur Aufstellung, um in Erholungsstunden den Blick über das stille Tal schweifen zu lassen. Es soll versucht werden, durch eine zu bildende Sängergesellschaft Erzgebirgslieder mehrstimmig zu lassen und zu pflegen. Durch Beschaffung eines entsprechenden Apparates sollen durch Lichtbilder oder Photographien die Schönheiten des Erzgebirges gezeigt werden. Von dem vom Hauptverein neu herausgegebenen Niederbuch gelangten 50 Stück zur Anschaffung.

Bräutlos. Friedhofsänderer haben in letzter Zeit wiederholt von einzelnen Gräbern Blumen- und Pfingstschmuck entwendet und Gräber in Unordnung gebracht.

Ubernau. Beurteilter Tabaksmuggler. Das Schöffengericht verurteilte den 30jährigen Tabaksmuggler Thiele aus Deutsch-Einsiedel wegen verbotener Einfuhr und Weiterveräußerung von tschechoslowakischen Zigaretten und Pfeifentabak zu vier Monaten und neun Tagen Gefängnis und 40 000 RM Geldstrafe oder weiteren 180 Tagen Gefängnis. Thiele hatte einen anderen Einwohner von Böhmisch-Brünnal des Schmuggels bezichtigt und beim Hauptzolllamt angezeigt, um sich in den Besitz der ausgesetzten Belohnung zu setzen. Dabei stellte sich heraus, daß der Denunziant selbst der Täter war. Der Zoll- und Steuerwert der geschmuggelten Waren betrug etwa 9500 RM.

Tharandt. Tödlicher Rennunfall. Bei dem heutigen Motorrennen im Grillenburger Wald ist der Fahrer Siemens des Seitenwagensführers Eismann, dessen Wagen ins Schleudern geraten war, tödlich verunglückt. Er wurde gegen einen Baum ge-

Sprechsaal.

Diese Rubrik dient zum Besonderen Ratgeber für alle Leser. Die Redaktion übernimmt die Besorgung der Antworten.

Die Ortsgruppe Aue des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold schreibt:

Die republikanischen Kreise erlauben sich öffentlich die höfliche Anfrage an die wohlwollende Amtshauptmannschaft Schwarzenberg, aus welchem Grunde der Eisernen Front in den drei Ortsteilen Hirschau, Ubernau und Bodau die geplanten Kundgebungen untersagt wurden. Die Eiserne Front wird sich beharrlich wehrend an die Kreishauptmannschaft Zwickau wenden.

Schleudert und erlitt einen Schädelbruch. Eismann trug ebenfalls einen Schädelbruch davon.

Blauen. Auch der Rat lehnt ab. Nachdem der aus Stadtvorordneten und Kreismitgliedern zusammengesetzte Einigungsausschuß am Dienstagabend, wie gemeldet ergebnislos über den Haushaltsplan beraten hat, hat auch der Rat in seiner letzten Sitzung das Rechnungswerk abgelehnt, und zwar einstimmig. Nunmehr wird der Haushaltsplan durch die Kreishauptmannschaft festgesetzt werden.

Aus dem Parteilieben

Nationalsozialistischer Aufmarsch in Schwarzenberg
In Schwarzenberg veranstaltete die NSDAP am Sonnabend und Sonntag eine Bezirksdagung und einen Standbenaufmarsch des Bezirkes Aue. Nach einem Begrüßungsabend und einer Amtswaltertagung am Sonnabend nahm die Kundgebung am Sonntag mit verschiedenen Fachtagungen und Aufmärschen sowie mit einem Feldgottesdienst ihren Fortgang und fand ihren Höhepunkt am Nachmittag mit einer Massenversammlung auf dem DL-Turnplatz in Sachsenfeld, wo sich neben den SA-Kolonnen viele Tausende von Zuhörern eingefunden hatten, um den Reichstagsabgeordneten Hauptmann a. D. Goering zu hören, der über die Ziele der NSDAP sprach und für den 31. Juli die große Aufrechnung ankündigte. Mit einer Schlusskundgebung auf dem Schwarzenberger Marktplatz und geseitigen Veranstaltungen wurde der Tag abgeschlossen.

Propagandamarsch der Eisernen Front
Am Sonnabend, dem 9. Juli veranstaltete die Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold in Verbindung mit der Eisernen Front in Aue einen Propagandamarsch von Aue nach Hirschau, Ubernau, Bodau und zurück in einer Stärke von 400 Mann. Unter Mitführung des Spielmannszuges der Ortsgruppe Aue sowie der Kreiskapelle Böhmisch-Brünnal setzte sich der Zug von der Waltherswiese aus in Bewegung und marschierte bis zum Eingang des Landes Hirschau. Dort reichten sich die Ortsgruppe Neustädtel mit Spielmannszug sowie die Kameradschaften Hirschau, Ubernau und Bodau ein. Hier erhielt der Zug eine Stärke von 600 Mann, und nun erfolgte der eigentliche Propagandamarsch durch Hirschau. Von Hirschau führte der Weg nach Ubernau. In Ubernau erhielten die Teilnehmer einen überaus freundlichen Empfang, zahlreiche Fahnen der Eisernen Front grüßten von den Häusern, und der Zug wurde reichlich mit Blumen beschenkt. Nach erfolgtem Umzug wurde der Marsch nach Bodau fortgesetzt. Dasselbe erregte dieser Aufmarsch allgemeines Erstaunen. Beim Rückmarsch durch Bodau wurde von Nationalsozialisten versucht, mit den letzten Teilnehmern am Zuge anzubündeln und es kam zu einem kleinen Zwischenfall. Im Restaurant „Reichsadler“ wurde der Zug aufgelöst und die einzelnen Ortsgruppen kehrten in ihre Standorte zurück.

Grenzlandkundgebung der NSDAP in Annaberg
Annaberg. Der Bezirk Obererzgebirge der NSDAP veranstaltete am Sonnabend und Sonntag in Annaberg eine Grenzlandkundgebung, die am Sonnabend mit einer Kundgebung im Schützenhaus und in der Festhalle, wo die Landtagsabgeordneten Wutschmann und Dr. Fritsch und weitere Redner sprachen, ihren Anfang nahm. Den Höhepunkt brachte der Sonntag mit einem Aufmarsch von etwa 5000 uniformierten Parteimitgliedern vor den Führern. Im Anschluß an den Werbemarsch sprach vor einer nach Zehntausenden zählenden Menge Hauptmann Goering, der von der Kundgebung in Schwarzenberg kam, über das Wollen der NSDAP und die bevorstehende Ueberwindung des Rufes des deutschen Schicksalsweges. Die Kundgebung, in deren Zeichen die ganze Böhmischstadt stand, verlief ohne irgendwelche Zwischenfälle.

MIA und ihre Schwester
Roman von Pa. W. von Oestrich
Copyright by Romanwerkstatt Digo, Berlin W 30, Rosenkammer Straße 21
42. Fortsetzung.
„Kolossal großzügig will er's angehn. Gestern begegnete dem Mann in der „Barberina“. Sehn Sie, Wertester, Nachtbetrieb hat Gold im Mund. Wir kommen ins Blaue, er fragt mich, was ich hier mach. Schwabbe, ich hab den Auftrag für die Innenaussattung weg. Er sagt mir, er ist hier, um einen guten Baumeister zu suchen, es soll aber für gehen, im Sommer will er schon im verschönten Haus residieren. Da ich ihm einen empfehlen kann, fragt er: „Mensch, Freund, Spezi“, sag ich, „da gibts doch überhaupt nur einen, und du hast den insamen Dufel, daß ich das Schenke zufällig ganz gut kenn. Den Jorin nämlich. Bissel teuer, aber das Kopptoppe und Kolossalste, was es gibt.“ Er sagt, daß ihn der Preis nicht umschmeißt, wenn's nur danach wird, will aber sofort mit dem Mann — das sind Sie, Wertester — reden und mit ihm und mir heut nach seiner Prignitz fahren. Anders als im eignen Schnaufersung reißt der Geldbauch nicht mehr. Also vornwärts! Bedeckeln und bemanteln Sie sich gefälligst wieder, Sie Schenke! Wir fahren.“
Robert ärgerte. Die Erzählung Schaleiners hatte ihn belustigt, der Auftrag lockte. Aber mußte das denn sofort sein? Drei Tage, ohne Mia zu sehen? Vielleicht noch länger?
Er bot dem Wiener die Hand. „Das ist alles rührend lieb und nett von Ihnen, Schaleiner, und ich danke Ihnen herzlich. Aber —“
„Was für ein Aber?“ fiel der Jüngere ein.
„Es muß doch nicht gleich heute sein! Nach dem Adlon zu fahren bin ich bereit. Aber weiter —“
Übermüht unterdrückte ihn der andere. „Wo ich schon Sie, dann ist Ihr Auftrag Gilt.“

Der Architekt ärgerte noch. „Ich habe meine Braut schon zwei Tage lang nicht gesehen und —“ Er brach ab. „Was tun Sie da?“
Schaleiner hatte den Hörer ans Ohr gehoben. „Ich ruf das Adlon an und sag, daß Sie — Hallo, wertestes Fräulein, Stephan sechs zwanzig zwanzig.“
„Das ist doch die Nummer —“
Und wieder unterbrach der Wiener. „Ihrer werthen Frau Braut. Ich werd ihr sagen, daß sie Ihnen den Kopf gründlich waschen soll —“ Er machte eine kleine Verneigung, klappte die Schuhabläße aneinander und sprach in den Schallempfänger hinein. „Ruh die Hand, gnäd' Frau. Hier nur Risi Schaleiner. Ich beschwör Sie, bringen Sie Ihren Robert zu Bernunft! Er —“
Jorin hatte den Hörer der Hand des Wiener entwendet und sprach nun selbst mit Mia und berichtete ihr, was Schaleiner ihm eben erzählt hatte.
Ein Seufzer drang an sein Ohr. Doch ihm folgten die Worte: „Robert, du mußt fahren. Das bist du dir selbst schuldig. Ich bitte dich, fahr! Vielleicht bist du schon heute abend oder doch morgen zurück.“
„Du willst, daß ich fahre, Mia?“
„Ja, Robert. Deine Frau soll dir nie ein Hemmschuh auf deinem Wege sein, sondern ein Ansporn. Und dem zuliebe müssen wir auch verzichten lernen. Du sagst, der Wagen wartet. Fahr gleich, Geliebter!“
„Du hast recht, Mia. Ich fahre.“
Der Wiener schwenkte seinen Hut im Kreise über dem Kopf. „Hurra! Hoch Frau Mia!“ Er entriß dem anderen den Hörer. „Und ich sorg, gnäd' Frau, daß Ihr werter Robert in der Prignitz, wo die schönsten Mädels von wegen des süßlichen Klimas auf den Bäumen wachsen sollen, keiner einjagen die gewissen Augen schmeißt, die —“
Jorin nahm ihm lächelnd den Hörer wieder aus der Hand.
Zwei Minuten später verließ er mit Schaleiner das Büro. Und bald darauf setzte sich in der Botsdamer Straße der schöne Kaufmann in Bewegung.

In den ersten Abendstunden kehrte Gerhard nach der Kurfürststraße zurück. Er hatte zwar der Mutter angetragen, den Nachmittag mit ihr zu verbringen, wie und wo immer sie wollte, und abends mit ihm in ein Theater oder sonst wohin zu gehen; aber Frau Helene hatte abgelehnt und dem Sohn zugeredet, den ersten Tag dazu zu verwenden, sich wieder mit Berlin vertraut zu machen, allfällige erste Wege zu erlebigen und auch den Abend nach seinem Verlangen unbeschwert zu genießen. Zum Teil war der Heimgekehrte der Aufforderung der Mutter gefolgt, hatte eine volle Stunde im Hause der Bank verbracht, das Treiben auf den Straßen vom Wagen aus verfolgt, eine Rundfahrt gemacht, einige Besuche eingelaufen. Doch als es zu dunkeln begann, kehrte er zurück. Daß und warum Robert Berlin verlassen hatte, wußte er, und der Gedanke, die Mutter würde nicht nur den ganzen Tag, sondern auch den Abend einsam verbringen, lenkte ihn heimwärts.
„Schade, daß du nicht zehn Minuten früher gekommen bist, Gerhard“, empfing Frau Helene den Sohn. „Edith hat mich im Vorübergehen aufgesucht und wir beinahe eine Stunde Gesellschaft geleistet.“
„Imsonst ist sie nicht gekommen. Wahrscheinlich wollte sie wieder einen Gewaltstreich gegen mich führen, mich in eine Zwangslage versetzen“, dachte Gerhard.
„Es tut mir leid“, versicherte er, während er sich in Wirklichkeit freute, den Plan dieses jungen Mädchens durch seine Abwesenheit vereitelt zu haben. Etwas höflich meinte er: „Du scheinst in Roberts Braut fast ebenso verliebt wie er selbst, Mutter. In ihre Schwester auch?“ Aber es war ihm nicht wohl zumute, während er spöttelte. Und kaum hatte er gesprochen, wußte er auch, woher dieses beklemmende Gefühl kam. Ganz klar war ihm plötzlich zu Bewußtsein gekommen, daß er selbst die schwerste Schuld an den seelischen Leiden trug, das zwei Frauen niederbrückte an dem Kampf, den er selbst in sich ausfo an dem Schmerz, der nun auch über den Bruder men sollte.

Fortsetzung folgt.

Langemard-Feiern der Leipziger Hochschulen

Leipzig. Wie alle deutsche Hochschulen begingen auch die Leipziger Hochschulen die Feier der Schlüsselübergabe des Studentenfriedhofs in Langemard mit eindrucksvollen Feiern.

In der Universitäts-Straße sprach Prof. Dr. Quobach. Er deutete den Namen Langemard als Symbol einer Vaterlandsliebe, die den Begriff „Vaterland“ frei macht von allen den Umklammerungen, in denen er heute im Streit der politischen Parteien zu versinken droht. Gott oder Götze sei die Entscheidung, vor die das Symbol Langemard die heutige akademische Generation unausweichlich stelle. Der Vorsitzende der Leipziger Studentenschaft, von Poncet, trug darauf die Weisworte von Joseph Magnus Wehner vor, die zur gleichen Stunde an allen deutschen Hochschulen und in Langemard selbst gesprochen wurden. Mit der Niederlegung eines von Rektor, Senat und Studentenschaft dem gefallenen Soldaten gewidmeten riesigen Lorbeerzweiges am Gefallenengedenkstein fand die Feier ihr Ende.

Die Studentenschaft der Handelshochschule verband ihre Langemard-Feier mit einer Kundgebung für den deutschen Osten, zu der auch Vertreter der Behörden, an ihrer Spitze Oberbürgermeister Dr. Goerdeler, erschienen waren. Hier sprach nach einleitenden Worten des Rektors Prof. Dr. Sanders der Vorsitzende des

Auer, Wegand, das Langemard-Gebeten. Sodann schilderte Privatdozent Prof. Dr. Thalheim in fesselnden Ausführungen das Problem des deutschen Ostens und den Daseinskampf des ostmärkischen Deutschland. An die mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Ausführungen schloß sich das Deutschlandlied.

Die nationalsozialistischen Reichstagskandidaten Dreßden. Dem Vernehmen nach werden die Nationalsozialisten an die Spitze ihrer Vorschlagsliste für die Reichstagswahl in Sachsen die Namen Gregor Straßer, Feder, Wutschmann und v. Klinger setzen.

Aus Böhmen

Schwere Schlägerei bei Graz

Graz, 10. Juli. Bei einer Wahnstimmung des steirischen Heimatschutzes kam es im Bahnhof Boock zu einem schweren Zusammenstoß zwischen 40 uniformierten Heimatschützern und 60 Sozialdemokraten. Die Schützler besetzten den Bahnhof, um die Ankunft ihrer „Generale“ mit dem Wiener D-Bus abzuwarten. Beim Empfang der Heimatschutzführer kam es dann zu Gegenkundgebungen der Sozialdemokraten. Darauf entwickelte sich rasch eine schwere Schlägerei, bei der sämtliche Schützler zum Teil erheblich und drei von ihnen schwer verletzt wurden. Von den Sozialdemokraten wurden mehrere ebenfalls, zwei durch Stiche in die Lunge und in die Halsschlagader, schwer verletzt.

Sport vom Sonntag

Aberrahmende Handball-Ergebnisse!

Sonnabend:

A. Thälheim 1 — T. Sachsenfeld 1 6:13
Verheißungsvoll begann der Kampf für die Blau-Weißen, denn kurz nach Beginn führten die „Silbergrauen“ 2:0 und ließen auch bis zur Pause klar erkennen, daß mit ihnen gerechnet werden muß. Danach aber waren die Gäste trotz der schlechten Seite wie umgewandelt, zogen das Spiel auseinander, kombinierten ausgezeichnet und ließen dabei auch den Torwurf nicht vermissen, so daß Erfolg auf Erfolg gebucht werden konnte, dem Thälheim trotz großer Aufopferung nur noch zwei Treffer entgegensetzte. Der Sieger war technisch und taktisch seinem Gegner weit überlegen.

T. „Jahn“-Aue 1 — T. Chemnitz-Gablenz 1 7:5

Für eine Riesensiegeserwartung angemessener Art sorgten die Grün-Weißen, brachten sie doch mit verstärkter Eif das Kunststück fertig, die in letzter Zeit überaus erfolgreich und gefährlichen Gablenger zu schlagen und zwar in einem Kampfe, wie er spannender und abwechslungsreicher nicht sein konnte. Aue war in Hochform, hat früher keinesfalls besser gespielt, zeichnete sich durch eine Riesenaufopferung, Schnelligkeit und schnelle Ballabgabe aus und da noch dazu die Stürmer aus allen Lagen schossen, so mußten Tore selbst bei dem aufmerksamen gegnerischen Torhüter fallen. Ein glänzender Beweis des Auer Stürmerkönnens ist es, daß sämtliche 7 Treffer aus Ungriffen resultierten, während die Gegner 3 Feld-, 1 Strafwurf- und 1 13-Meter-Tore warfen. Sie kann auf das Ergebnis stolz sein und Mübner-Sachsenfeld leitete gut.

T. Thälheim 1 — T. Weierfeld komb. 8:14

Die Gäste waren mit einer Anzahl Leute ihrer ersten Mannschaft erschienen und hatten somit eine überaus starke Vertretung zur Stelle, die denn auch ein feines, werbendes Spiel vorführte und in den Einheimischen einen tapferen Gegner fand, der vor allem in der 2. Halbzeit seine Entschlossenheit zum Ausdruck brachte und dadurch wenigstens zu sechs verdienten Erfolgen kam, dem Weierfeld noch eins mehr vorlegte. Der Verlauf war onregend und fair.

Sonntag:

M. Buchholz 1 — A. Crottendorf 1 9:13

Fast schien es, als sollten die erfaßgeschwächten Gäste wieder eine Niederlage hinnehmen, denn die M. Buchholzer drehten mächtig auf, waren auf allen Posten gut besetzt und dies machte den Gegner anfangs nervös und dann etwas hart, obwohl sich seine technische Routine durchgesetzt hat, wie ja das Ende beweist.

Wanderpreisspiele in Langenberg:

T. Lauter 1 — T. Weierfeld Ref. 4:9

Die Siegereif gewann auf Grund einer famosen Gesamtleistung verdient, denn sie war in jeder Phase des Kampfes etwas besser, kombinierte großartig, permüerte die

gegnerische Hintermannschaft, so daß es kein Wunder war, wenn dann der Torhüter „streckte“.

T. Langenberg 1 — T. Mittweida 1 10:5

Obwohl die Einheimischen mit mehrfachem Erfag antraten, waren sie doch jederzeit Herr der Lage und siegten gegen ihren zähen Gegner verdient.

Spieltag in Zwönitz-Rähnheide

Mit der Verpflichtung von A. Thälheim hatte man sich ausgezeichnete Mannschaften verschrieben, die einen sehr guten Handball vorführten, vor allem bei der 1. durch ihren famosen Endspurt glänzten und durch die ruhige, saite Spielweise auch das erreichten, was sie wollten: Werbung! Knopp 7:8 siegten die Gäste im Hauptspiel des Tages, obwohl ein Unentschieden am Plage gewesen wäre. Die 2. Mannschaften trennten sich noch stottem Verlauf 1:4. Zwönitz-Rähnheide 3 holte sich einen Sieg und damit die Ehre gegen A. Thälheim. Thum Jgd. mit 6:4.

A. Thälheim 1 — T. Auerhammer 1 4:3

Dieses Rückspiel endete erneut recht knapp, was am besten beweist, mit welcher Erbitterung um das bessere Ende gekämpft wurde.

T. Sachsenfeld 1 — T. Pöhl 1 13:5

T. 1847 Schneeberg 1 — T. Niederschlema 2 3:7

A. Thälheim An. — T. Reinersdorf An. 2:2

T. Borsdorf 1 — T. Chemnitz-Gablenz 1 4:8

Gablenz hatte in diesem Kampf Schumann zur Stelle, der auch glänzende Beweise seines Könnens lieferte und eigentlich an dem Sieg der Gäste Hauptanteil hat, denn ohne ihn wäre wohl auch diesmal eine Niederlage gekommen. Die Chemnitzer spielten einen feien, technisch erstklassigen Handball und sorgten dadurch für ein überaus werbendes und spannendes Spiel.

T. Raschau 1 — T. Borsdorf 1 11:7

T. Raschau 2 — T. Weierfeld 3 6:3

T. Raschau 3 — Borsdorf Jgd. 15:7

T. Borsdorf Ref. — T. Thälheim 2 5:5

Turnerinnen:

T. Raschau — T. Borsdorf 2:2

Turnerfußball

T. Johannegeorgenstadt 1 — T. 1869 Borsdorf 1 8:2

T. Germania Stützengrün 1 — T. Raschewitz 1 2:1

T. Raschewitz 1 — T. Borsdorf 9:3

Fußball:

T. Thälheim 1 — T. Weierfeld 1 48:47

Allg. T. Aue von 1932

Achtung Spieler! Unsere Übungsabende werden von jetzt ab nach unserem Platz (Grüner Platz) verlegt. Dienstag Mitglieder, Donnerstags Knaben. Auch die älteren Turner bitte ich zum Hauswallaben zu erscheinen. Für Dienstag, den 12. Juli bitte ich alle Spielerschlichtmitglieder bestimmt zu erscheinen, da wir wichtige Beschlüsse zu fassen haben. Beginn 8 Uhr. Der Spielwart.

von „Blau-Weiß“. So befielten Frau Dorn-Matthies (Zwidau) über Fr. Käufler-Fied (Aue) in 3 Sätzen durch besseres Stellungweordgen die Oberhand.

Das zweite Paar von „Blau-Gold“, Fr. Pohl-Kunz, schafften für ihren Club nach einem harten Kampf (8:6, 4:6, 6:4) einen fast unstrittene Punkt. Den Ausschlag gab das Rehspiel Fr. Pöhl. Die 3., 4. und 5. Paare von „Blau-Weiß“ ließen sich die Punkte nicht entgehen.

Resultate:

(Zwidau zuerst genannt.)
Herren-Einzel: Matthies — Fr. Lange 2:6, 1:6, 6:4; Fied — Fr. Pöhl 0:6, 4:6; Pöhl — Fr. Pöhl 4:6, 2:6; Fied — Fr. Pöhl 3:6, 6:0, 6:1; Fied — Fr. Pöhl 2:6, 3:6; Pöhl — Fr. Pöhl 6:4, 6:0; v. Arnim — Fr. Baumann 7:5, 6:4; Moritz — Fr. Pöhl 6:4, 6:3; Eger — Fr. Pöhl 6:0, 3:6, 7:9; Müller — Fr. Pöhl 6:2, 6:2.

Damen-Einzel: Frau Dorn — Fr. Käufler 6:4, 3:6, 1:6; Fr. Pöhl — Fr. Fied 4:6, 5:7; Frau Pöhl — Frau Engelhardt 3:6, 3:6; Fr. Pöhl — Frau Engelhardt 1:6, 3:6; Fr. Hofmann — Frau Franke 2:6, 2:6.

Herren-Doppel: Matthies-Kunz — Fr. Lange-Fied 3:6, 2:6; v. Arnim-Pöhl — Fr. Pöhl-Fied 3:6, 3:6; Fied-Pöhl — Fr. Pöhl-Fied 8:6, 7:5; Eger-Pöhl — Fr. Baumann-Pöhl 7:5, 6:3; Müller-Moritz — Fr. Pöhl-Schürer 6:0, 6:2.

Gemisch-Doppel: Frau Dorn-Matthies — Fr. Käufler-Fied 6:4, 5:7, 6:2; Fr. Pöhl-Kunz — Fr. Fied-Moritz 8:6, 4:6, 6:4; Frau Pöhl-Kunz — Frau Engelhardt-Franke 8:6, 8:6, 4:6; Fr. Pöhl-Fied — Frau Engelhardt-Franke 5:7, 6:4, 3:6; Fr. Hofmann-Pöhl — Frau Franke-Fied 2:6, 2:6.

Gesamt-Ergebnis:

„Blau-Weiß“ Aue: 15 Punkte, 33 Sätze, 280 Spiele.
„Blau-Gold“ Zwidau: 10 Punkte, 24 Sätze, 250 Sp.

Deutscher Davispokal

England 3:2 geschlagen

Berlin, 10. Juli. Im Kampf um den Davis Cup hat Deutschland heute durch seinen Meisterpieler Brenn den entscheidenden Punkt gewonnen und ist damit als Sieger aus der Vorschlußrunde hervorgegangen. Im letzten Einzelkampf zwischen Brenn und Perry siegte der Deutsche in einem erbitterten Fünfsatzkampf 6:2, 6:4, 3:6, 0:6, 7:5.

Kundfunk-Programm für Dienstag

Königswusterhausen (Welle 1685)

06.20 ca. Konzert. 12.00 Wetter für die Landwirtschaft. Anschl.: Wilhelm Furtwängler dirigiert. Anschl.: Wetter (Wiederholung). 14.00 Konzert. 15.00 Schmelzer Einbrüche. 15.40 Theodor Wiltroth — der Reuschöpfer der Chirurgie. 16.00 Frauenfragen — Frauenhilfe. 16.30 Konzert. 17.30 Die Kulturgeschichte des Tanges. 18.00 Der Sale und das Klavier. 18.25 Zeitgebundene oder blattgebundene Kunst. 18.55 Wetter für die Landwirtschaft. 19.00 Aktuelle Stunde. 19.20 England und Neptun. 19.45 Ein Bild hinter die Kulissen der Jopopotter-Waldfestspiele. 20.00 Militärkonzert. 21.00 „Kamerad Pferd“. 22.30 Wetter, Tages- und Sportnachrichten. Anschl. bis 24.00: Spätkonzert.

Leipzig (Welle 529)

06.20 ca.: Konzert. 11.30 Schallplattenkonzert. Volksmusik aus deutschen Gauen. 13.15 Unterbunt. 14.00 bis 14.15 Leipziger Künstler helfen Erwerbslosen. 14.30 bis 15.15 Wäckerstunde für die Jugend. 16.30 Wallaben. 17.30 Wissenschaftliche Umschau. 18.05 Umschau in der Welt der Frau. 18.30 Auf dem Aermellkanal. 18.50 Gartentage der Sächsischen Turnerschaft. 19.00 150 Jahre „Entführung aus dem Serail“. 19.30 „Frische Schoten eingetroffen“. 20.00 Mozartsunde. 21.00 „Kamerad Pferd“. 22.30 Nachrichten. Anschl. bis 24.00 Unterhaltungsmusik.

„Blau-Weiß“ Aue siegreich

Tennis-Verein „Blau-Weiß“ Aue — Tennis-Club „Blau-Gold“ Zwidau 15:10

Bei richtigem Turnier-Wetter den ganzen Tag über wickelten sich die Spiele reibungslos ab. Die Besucherzahl war erfreulich groß.

Das Spielergebnis gibt die Spielfstärke der gestrigen Mannschaften richtig wieder. Es kam nach durchwegs guten Spielen mit 5 Plus-Punkten für „Blau-Weiß“ zuwunde. 10 Herren-Einzel wurden gespielt und die 10 Punkte fielen zu gleichen Teilen an Zwidau und Aue.

Spielerisch betrachtet war die Spitze bei „Blau-Weiß“ stark überlegen, bei „Blau-Gold“ dagegen der Durchschnitt. Fr. Lange, Fied und Mohr gewannen ihre Spiele leicht. Der vierte Spieler von „Blau-Weiß“, Franke brachte den 1. Satz 6:3 an sich, im 2. Satz kämpfte er schwer und dadurch stark beeinträchtigt, verlor er ihn 6:0 und den 3. Satz 6:1. Die beiden Sätze lassen den heftigen Widerstand nicht erken-

nen, den er bis zum Schluß seinem Gegner entgegensetzte. Der 6., 7., 8. und 10. Herr von „Blau-Weiß“ verloren ihre Spiele, der 5., Gänßberg, und 9., Glemann, konnten durch Gewinn die Punktzahl für „Blau-Weiß“ auf 5 bringen.

Ueberraschend kam der Sieg sämtlicher Damen von „Blau-Weiß“, die damit 5 Punkte ihrem Verein sicherten. Auf heftigen Widerstand stießen nur Fr. Käufler und Fr. Fied. Fr. Käufler brauchte drei Sätze, Fr. Fied gelang es in 2 Sätzen durch größere Sicherheit. Bei den Herren-Doppeln lautete die Aufstellung der 5 Punkte 3:2 für Zwidau, bei den Gemischten Doppeln daselbe Verhältnis für Aue. Bei den 5 Gemischten-Doppeln ist auffallend, daß 4 Dreisatz-Spiele nötig waren, bevor die Entscheidung fiel. Unerwartet kam die Niederlage bei beiden Spielpaaren



Stromlinienform nun auch für Flugwagen

Das neue Stromlinienmodell der Mercedes-Benz, bei dem die Formbildung weitgehend den aerodynamischen Gesetzen angepaßt ist. Das Modell ist mit Röhren, Scheinwerfern, Räder und Motorantrieb zu einem einheitlichen Ganzen verschmolzen, dessen gewählte Form, tief heruntergezogene, glatte und weiche Linien sich auszeichnet.

Turnen * Sport * Spiel

Wichtige Augen des Lesers: Auer Tagesblattes und Anzeigers für das Erzgebirge im Auer, und des Erzgebirgsvereins (E.V.)

Wasserball- und Schwimm-Wettkämpfe in Aue

Interessanter Verlauf bei herrlichem Wetter

Zu schwimmportlichen Veranstaltungen gehört ein Wetter, wie es die Wettkämpfe begünstigte, die gestern im Auer Stadtpark an der Hafentrümme durchgeführt wurden. Bei lachendem Sonnenschein und vor einer stattlichen und den Kämpfen mit Interesse und Begeisterung folgenden Publikum wurde dort um die Gau- und Gruppenmeisterschaften im Wasserball gekämpft. Für Abwechslung sorgte der schwimmportliche Rahmen, den die Schwimmerschaft Aue unter ihrem rührigen Vorsitzenden Karl Thiergarten gab. Nachdem schon am Sonnabend mit den Wasserballspielen begonnen worden war, brachte der gestrige Nachmittag den Höhepunkt der Veranstaltung im wipfelüberlarterten Bilde. Unter Vorantritt des Spielmannszuges des Vereins Turnerschaft von 1878 marschierten die Wettkampf-Teilnehmer mit der am Sonntag vorher gewährten Aufnahme und den Fahnen der Auer SV-Bereine in geschlossenem Zuge zur Kampfstätte, wo Oberlehrer Bange, Gräbner und Ehrenvorsitzender der Schwimmerschaft Aue, das Wort zu einer kurzen, markigen Begrüßungsansprache nahmen. Er warf den Blick zurück auf den glanzvollen Verlauf des Wauturnfestes in Annaberg und kam dann auf den besonderen Wert des Schwimmens zu sprechen, von dem der Turnvater schon erklärt habe, daß es in ganz besonderem Maße Allgemeinut des deutschen Volkes werden müsse. Darum müsse die Jugend dem Jüngling Friedrich Friesen, einem der ersten Mitarbeiter Jahns, nachstreben, dem kein Strom zu breit und kein Fluß zu reißend war, und mit der Pflege des Schwimmportes Dienst am Körper und damit Dienst an der Stärke des Vaterlandes leisten. Mit einem dreifachen „Heil“ auf das deutsche Vaterland und die Deutsche Turnerschaft, in das alle Anwesenden begeistert einstimmten, beschloß Gaubertreter Bange seine Ausführungen.

Die Sonntagswettkämpfe nahmen dann ihren Anfang. Zum ersten Male beteiligten sich die Auer Schulen (Oberrealschule, Pestalozzischule, Bessingschule und Dürerschule). Von Schülern der Bessingschule wurde ein schöner Reigen geschwommen. Gute Leistungen gab es beim Springen von den Schwimmerschaften Aue, Annaberg und Stelzendorf zu sehen, und die nachstufgen kamen auf ihre Kosten, als eine von Turnfreund Gschnein sen. inszenierte Wasserpantomime, das Stangenlaufen der Kinder und das Kleiden- und Hindernis-Schwimmen zur Durchführung gelangten. Gauschwimmwart Gschnein-Aue hielt die Oberleitung bei der Durchführung der Kämpfe in straffen Regeln, und als Schiedsrichter bewährten sich Bäsch-Chemnitz und Meiner-Dichtenstein-Gallnberg, beide vom DSB., vorzüglich. Großes Interesse fand vor allen Dingen der Kampf um die Gruppenmeisterschaft im Wasserballspiel, der zu Beginn des Nachmittags zwischen der Mannschaft der Schwimmerschaft Aue und der Mannschaft der Schwimmerschaft Stelzendorf ausgetragen wurde. Die Auer Heldenten ein glänzendes Kombinationspiel mit ganz hervorragenden Torwürfen und errangen mit einem Ergebnis von 10:1 die Meisterschaft der dritten Gruppe.

Zum Schluß der Veranstaltung, die einen labellosen Verlauf genommen hat, nahm Gauschwimmwart Gschnein die Siegerehrung mit einer markigen Schlussansprache vor.

Die Siegerliste

Bruchschwimmen für Mädchen, 50 Meter:
1. Anneliese Gähnel, Aue 55,2; 2. Erude Thiem, Aue 55,9; 3. Berta Schmiebel, Aue 1:4,0; 4. Anne Schöpft, Aue 1:4,8; 5. Hanna Simson, Schwarzenberg 1:6,0; 6. Marianne Georgi, Aue 1:8,0.

Bruchschwimmen für Knaben, 50 Meter:
1. Werner Hele, Aue 59,1; 2. Horst Sachab, Aue 1:2,8; 3. Horst Unger, Aue 1:7,6; 4. Wolfgang Ebert, Aue 1:14,2.

Bruchschwimmen für Jugendturner, Klasse II, 17-18 J., 100 Meter:
1. Houtmann, Aue 1:33,2.

Bruchschwimmen für Jugendturnerinnen, Klasse 14-16 J., 50 Meter:
1. Marianne Schlegel, Aue 52,0; 2. Gerda Tippner, Schwarzenberg 54,0.

Bruchschwimmen für Jugendturnerinnen, Klasse II, 17-18 J., 50 Meter:
1. Paula Weißflog, Aue 50,2.

Springe für Turner, 3 Rührsprünge:
1. Kurt Theilig, Annaberg 38,90 P.; 2. Kurt Müller, Annaberg 33,65 P.; 3. Heinz Burdhardt, Annaberg 30,75 P.

Staffeln:
Beliebigstaffel für Volksschülerinnen 6x50 Meter: Bessingschule Kl. 1 6:18,1.

Fußball Überraschungen schon beim ersten Verbandspieltag

Der Gaumeister Sagonia Bernsbach verliert die ersten Punkte!

Sagonia Bernsbach — Sturm Weierfeld 2:5 (2:1)!
Mit einer großen Ueberraschung endete der von Schiedsrichter Schönliger leitet korrekter geleitete erste Punktkampf, den die Gaumeisteress glatt verlor. Bis zur Halbzeit lag die Mannschaft der Bernsbacher infolge besserer Stürmerleistungen verdient mit 2:1 in Führung. Durch einen Zusammenstoß mußte der sehr gute Verteidiger Hauber in der zweiten Halbzeit ausscheiden, so daß mit nur 10 Mann gegen die vorzüglich zusammenspielenden Weierfelder nicht mehr aufzukommen war. Den Ausgleichstreffer reichten die Sturmleute noch drei weitere Erfolge an. Die Mannschaftsumgruppierung bei den Weierfeldern erwies sich auch diesmal wieder recht vorteilhaft. Der sonst als Sturmführer tätig gewesene Mannel zeigte als Torhüter sehr gute Leistungen. Dem von Anfang bis Ende sehr flotten Spiele wohnten 6-700 Zuschauer bei.

Olympia Grünhain — VfR. Auerhammer 2:1
Die Rasenportler, die mit Erfolg für Aue nach Grünhain fahren mußten, waren während des ganzen Spieles dem Platzbesitzer ein vollkommen ebenbürtiger Gegner, verloren aber beide Punkte etwas unglücklich durch einen verwandelten Elfmeter. Ein Unentschieden hätte unbedingt am Platze sein müssen.

Sportklub Waldhaus Lauter — Viktoria Lauter 2:2
Dieses Ortsrivalentreffen hatte gegen 800 Zuschauer angelockt, die einen interessanten und ritterlichen Kampf beider Mannschaften zu sehen bekamen, der den geeigneten Leistungen beider Seiten mit einem gerechten Unentschieden endete. Den ersten Treffer erzielte die Viktoria durch ein prächtiges Kopfstöße von Fischer, dem aber unmittelbar darauf nach einem schnellen Vorstoß der rechten Seite von Waldhaus durch entschlossenes Schießen des Rechtsaußen der Ausgleich folgte. Die zweite Halbzeit sah dann die Platzbesitzer durch Verwandeln eines Elfmeters (Schadwitz hatte im Strafraum Handspiel getrieben) in Führung. Ebenfalls durch Elfmeter, allerdings eine recht zweifelhafte Entscheidung des Schiedsrichters (angeblich wegen Rempeln, was man aber nicht festzustellen vermochte), konnte Viktoria den Ausgleich erzielen. Gefährliche Angriffe beider Stürmerreihen wurden durch sicheres Arbeiten der Hintermannschaften, wo sich beide Torhüter des Hieren ausgezeichneten, unterbunden und bis zum Schlussspiß weitere Erfolge verhindert. Der Neutrale aus Bimbach war wohl sehr aufmerksam, traf aber mit mancher Entscheidung,

Beliebigstaffel für Volksschüler 4x50 Meter:
Schwimmerschaft Aue gegen Oberrealschule 2:48,0 3:3,3.

Turnermeisterschaften, Klasse I, 50 Meter:
1. Walter Groß, Aue 1:46,0.

Wasserballspieler:
Gaumeisterschaft des Erzgebirgs Westergebirge Schwimmersch. Aue 2 — Schwimmersch. Annaberg 1 8:2 (4:2)

Schwimmerschaft Aue 1 — Sv. 1847 Schwarzenberg 9:1 (5:1)
Schwimmersch. Aue 1 — Schwimmersch. Annaberg 1 6:0 (4:0)

Mit diesem Spiel qualifizierte sich die Schwimmerschaft Aue 1 zum Gaumeister im Wasserball für den Turngau Westergebirge, nachdem die Mannschaft Turnverein 1847 Schwarzenberg sich zum zweiten Pflichten nicht stellte. Die Mannschaften waren gut. Aue gewann verdient, jedoch hätte Annaberg 1 ein oder zwei Tore schießen müssen, war aber leider von Pech verfolgt.

Die Gruppenmeisterschaft kam zwischen den Schwimmerschaften Turnv. Stelzendorf (Gemeiniger Industriegebiet) und der Schwimmerschaft Aue 1 (Turngau Westergebirge) unter der vorzüglichen Leitung von Schiedsrichter Meiner, Dichtenstein-G., (DSB.), zum Austrag. Die Schwimmerschaft Aue erlangte den Sieg mit 10:1 (6:1). Der Gau- und Gruppenmeister setzt sich nun aus folgenden Turnbrüdern zusammen: Tor: Thiem, Gerhard Biegand, Kurt Gschnein, Karl Unger, Helmut Franke, Herbert Gähnel, Herbert Sumpf.

besonders was Abseits anbelangte, sehr oft daneben, ebenso überseh er ein absichtliches Zurückhaften des Balles durch Schadeiwig in der zweiten Halbzeit. Besonders hervorzuheben sei aber die anständige Spielweise beider Mannschaften, die auch auf der prächtig neuerstandenen Platzanlage der Waldhausseite recht ansprechende Leistungen zeigten.

VfB. Broditz — Tanne Thalheim 0:1
Zwei gleichwertige Gegner kämpften in Broditz um die Punkte. Thalheim war diesmal die glücklichere Partei und siegte mit 1:0.

Im Ostgebiet brachten die Spiele der 1. Klasse folgende Ergebnisse:

DSB. Weipert — VfB. Annaberg 5:1
VfB. Geyer — Sportv. Hrenstein 5:3
FC. Cranzahl — FC. Jahnsbach 2:1

In der Aufstiegsklasse ging es ebenfalls nicht ganz ohne Ueberraschung ab.

Allemannia Aue hatte auf dem Auer Stadion den Ballspielklub Eibenrod zum Gegner und siegte nach entschieden besserer Zusammenarbeit verdient mit 3:1. Von den Leistungen der Eibenroder war man recht enttäuscht. Bei einigermassen mehr Entschlossenheit und Schußvermögen der Allemannia-Stürmer konnte das Resultat um 2 Tore höher sein. Eine glänzende Leistung war das dritte Tor, welches der kleine Flinte Rechtsaußen Unger zuwege brachte.

Eiche Hschorlau — VfB. Aue Besse 0:1
Die Jeller hatten alle Mühe, den Hschorlauern, die einen vollkommen ebenbürtigen Gegner abgaben, mit einem mageren 1:0 beide Punkte abzuschmecken. Dem Gesamtspielverlauf hätte eigentlich ein Unentschieden besser entsprochen. Schiedsrichter Bausch leitete in bester Weise.

Teutonia Rodau — FC. Böhmitz 3:3!
Ein überraschendes Ergebnis brachte dieses Treffen. Die als bestimmte Sieger erwarteten Teutonen stießen bei der recht ansprechende Leistungen zeigenden Böhmitzer Mannschaft auf härtesten Widerstand und konnten froh sein, wenigstens einen Punkt gerettet zu haben.

Sportvg. Rieberschlema — Sportfreunde Sosa 2:3
Einen nur knappen Sieg errang Sportfreunde Sosa in Rieberschlema. Die Elf der Platzbesitzer zeigte sich von der besten Seite und hätte ebensogut siegen können.

Sportv. Hundshäbel — FC. Waschkleibe 3:4
Mit überraschend schnellem Spiele warteten die Hundshäbeler auf, so daß es den Waschkleibern nur mühsam gelang, beide Punkte zu retten.

Im Ostgebiet wurden folgende Resultate erzielt:
VfB. Buchholz — FC. Ehrenfriedersdorf 7:3
VfB. Schleitz — Grün-Weiß Wiesa 3:2
TSV. Lauenberg — Sportvg. Wiesenbad 3:3



Neuer amerikanischer Läuferstar

William Carr,

der den kalifornischen Wunderläufer Ben Hosmann über 440 Yards in 47 Sekunden hinter sich ließ und damit einer der ausfahrbarsten Läufer auf einen olympischen Sieg in den Mittelstrecken geworden ist.



Verstärkung für die deutsche Olympia-Mannschaft

Köhlermann-Hamburg,
der als einziger Springer nach
Los Angeles fährt.

Durch private Stiftungen ist es dem deutschen Olympia-Komitee ermöglicht worden, die gesamte Teilnahmegebühr für die Olympiade nach Los Angeles zu entrichten.



Der Turner Wegner, der durch verschiedene schnelle Zeiten seine ungewöhnliche Form im Hüdenlaufen bewies, ist nun ebenfalls für Los Angeles gemeldet worden.

Presse... tete... selbe... unter... daß... Repar... mit a... Welt... der V... inner... Daffu... die bi... ja nie... die b... als o... stande... vor e... Leistu... lung i... Tatla... unterf... wie w... rungen... nen, e... tungen... im W... heutig... von a... den V... ob die... sand b... sich da... Staaten...
WTO... Weg... Geb... ein R... Fortsch...
bebut... der ei... chung... private... Weend... ein w... weiter... eine r... Dorau... höchst... trage... bingun... auf de... gelinge... finanzi... giebun...
W... auch a...
zu spr... problem... Hiergu... lich ge... sich mit... ratione... schreib... maliger... belastun... Es ist... auch ih... jede a... einen s... verständ... frage a... weit v... dem S... des W... Mächte... weiterer... wesen, ... Bänder... beträcht... Wägig...